

Die nächsten Termine:

- 04.05.2019 Treffen des Projektes "Bildungs und Gedenkstätte in Solingen" der Aktion Stolpersteine um 16.00 Uhr im Forum der Bergischen VHS in Solingen
- 10.05.2019 Friday for Future Demo und Kundgebung ab 10.00 Uhr; Treffpunkt Rathaus Solingen.
- 20.05.2019 Montagsaktion am Neumarkt/ Zuingang Kirchstr. Beginn 18.00 Uhr.
- 23.05.2019 Ratssitzung im Theater und Konzerthaus; Beginn 17.00 Uhr.

Fortsetzung aus dem Innenteil...

Liste entstanden ist!

Neuester Coup der Geschäftsleitung; Sie hat einseitig die Teilnahme am Mediationsverfahren abgesagt. Streit und Missverständnisse zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung gehen unverändert weiter. Es ist sicher kein Zufall, dass all diese Unternehmen zu den Autozulieferern gehören, die in der Gesamtwirtschaftskraft in Solingen immerhin einen Löwenanteil von 30 Prozent haben.

Hier sind die Betriebsräte, die Gewerkschaften und auch SOLINGEN AKTIV gefragt, den Zusammenschluss der unterschiedlichen Belegschaften zu fördern und gleichzeitig die breite Solidarität unter der Solinger Bevölkerung zu mobilisieren. Der massive Arbeitsplatzabbau schadet unserer Stadt, unseren Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere schadet er unserer Jugend!

SOLINGEN AKTIV steht konsequent an der Seite der Solinger Belegschaften und lädt alle engagierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, unsere Solidargemeinschaft zu stärken.



Arbeits- und Ausbildungsplätze in Solingen.



SGA im Netz:
www.solingen-aktiv.de
und

Wir finanzieren unsere Arbeit
ausschließlich durch Spenden
und Mitgliedsbeiträge.

Spenden an:

IBAN: DE97 3452 0000 0005 471313

Öffnungszeiten Büro und Kontakt:

Klemens-Horn-Str.3; 42651 Solingen
Fon: 0212 - 2246366

Bürozeiten:
Mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr

Mail: solingen-aktiv@gmx.de

Ich wünsche mir:
- Teilhabe
- Befristete Verträge
- Keinen Umweltschutz
- und Profit, Profit,
Profit...

Nix zu machen Aladin.
- zuviel körperliche Arbeiter
- rebellierende Jugendliche
- aufpöpelige Rentner
- mutige Flüchtlinge.
Vergiss es!



1. Mai 2019

Städtisches Klinikum - Kampf um Qualität und tarifliche Arbeitsplätze

Seit einigen Jahren macht das Solingen Klinikum Verluste. Jetzt soll eine gemeinsame Holding mit dem städtischen Klinikum Leverkusen die Rettung bringen. So die Empfehlung der Unternehmensberatung ZEB (was das wohl wieder gekostet hat?). Doch was ist der Preis dafür? Laut ZEB sollen die Umsätze gesteigert werden durch einen verschärften Konkurrenzkampf mit anderen Kliniken und die Personalkosten gesenkt werden. Wie soll das konkret geschehen, wo doch das Personal jetzt schon auf dem Zahnfleisch geht? Soll auch Personal abgebaut werden?

150 Mitarbeiter aus Wäscherei, Küche, Reinigung u.a. sollen in eine Service-Gesellschaft wechseln - wahrscheinlich in die schon in Leverkusen bestehende. Dort soll nicht mehr der bisherige Tarifvertrag gelten, sondern ein billigerer. Über 3 Millionen € sollen so durch Auslagerungen und Fremdvergaben „eingespart“ werden. Lohn- und Sozialleistungen werden abgebaut. Gleichzeitig ist eine „Spezialisierung“ zwischen den beiden Kliniken geplant.

CDU und SPD halten das Konzept für eine „solide Basis“! Aber für wen? Für die Beschäftigten sicher nicht - trotz himmelschreiendem Pflegegenotstand, drohenden Niedriglohnbereich...! Warum werden eigentlich nicht die horrenden Gehälter der Chefärzte in Frage gestellt, warum nicht die Gewinne der Pharma- und Medizingerateindustrie, warum nicht das „Fallpauschalensystem“, das die Krankenhäuser und ihre Qualität regelrecht stranguliert?

SOLINGEN AKTIV ist nicht grundsätzlich gegen die Bündelung von Kräften und Ressourcen im Gesundheitsbereich. Wir begrüßen auch, dass derzeit nicht Privatisierungspläne im Vordergrund stehen. Aber wir sind entschieden dagegen, dass eine solche Fusion auf dem Rücken der Patienten und des Personals ausgetragen wird, das eh schon

genug schultern muss. Das Gesundheitssystem sollte in erster Linie den Menschen dienen! Und nicht v.a. der Kostenminimierung und Profitmaximierung - gleichgültig, ob in städtischer Hand oder privat

Kampf um Arbeits- und Ausbildungsplätze in Solingen. Jetzt aber richtig!

Am 1ten Mai Schauen wir in unsere Stadt hinein, weil am Tag der Arbeit die Arbeiter, die Solinger Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Mittelpunkt stehen sollten und nicht ein bürokratisches Monster aus Brüssel, das alles Mögliche reglementiert, selektiert, erlaubt oder verbietet, Kriege führt und Flüchtlinge kriminalisieren will... ohne ein wirklich demokratisches Mitspracherecht der Eurobürger!

Was macht Adient (ehem. Hammerstein)? Nach früheren zahlreichen Entlassungen in Solingen, einer arbeitnehmerfeindlichen Schließung des Werkes in Remscheid sollen nun in Solingen weitere 60 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Wie sieht es seit der Übernahme bei ehemals Kronprinz durch die amerikanische Accuride- Gruppe aus? Nach angekündigten Investitionen 2018 von 20 Mio. Euro will die Konzernspitze nun dreizehn Prozent, umgerechnet 65 Arbeitsplätze in Solingen abbauen. Durch die geplante Stilllegung einer Autorad- Fertigungsstraße ist für kommendes Jahr ein weiterer Stellenabbau um 70 Stellen geplant. Das entspricht einer Quote von 27 Prozent der Gesamtbelegschaft. Zugleich will Accuride in den nächsten 2 bis 3 Jahren den Gewinn

verdoppeln! Eine Betriebsübernahme, kapitalistischer Art auf dem Rücken der Arbeitnehmer. Zusätzlich will Accuride die Lehrwerkstatt schließen, ein fatales Signal an die berufliche Zukunft der Jugend und den Standort Solingen. Zu Recht ist die IG Metall empört über diesen „Schachzug“ und derzeit in Verhandlungen. Unbedingt notwendig solidarisiert sich SOLINGEN AKTIV gegen den Arbeitsplatzabbau und die Schließung der Lehrwerkstatt und ruft alle Solingerinnen und Solinger auf, sich dem Aufruf anzuschließen, **Rabatz zu machen gegen die unternehmerische Logik**, über fehlende Fachkräfte zu jammern und sich gleichzeitig der Ausbildungsverpflichtung zu entziehen!

Undurchsichtig bleiben die Vorgänge bei der Firma Borbet Solingen GmbH. Noch im Januar hat die Borbet Geschäftsleitung die Auflösung des amtierenden Betriebsrates vor dem Arbeitsgericht Solingen beantragt. Flankiert wurde die Klage mit einer Unterschriftenliste, in der zweihundertzwei Kolleginnen und Kollegen aus der Belegschaft ebenfalls die Auflösung beantragten. Ein einmaliger Vorgang in der Solinger Arbeitsgeschichte, Das Verfahren wurde unter der Auflage, dass beide Seiten, d.h. Betriebsrat und Geschäftsleitung in einem Mediationsverfahren erlernen und üben, miteinander zusammenzuarbeiten, ausgesetzt.

Als erstes bröckelte die Bereitschaft der Belegschaft, die Forderungen aus der Unterschriftenliste weiter aufrecht zu erhalten. Kolleginnen und Kollegen die ihre Unterschrift zurückziehen wollten, wurden von Vertretern der Geschäftsleitung in „persönlichen Gesprächen“ eingeschüchtert und bedroht, ihre Unterschrift nicht zurückzuziehen. Das lässt erahnen, wie die